

freiem Kalk mögen vorläufig folgende Angaben genügen. Aus einem Kalk von der Zusammensetzung:

Kohlensäure	36,3 Proc.
Kalk	46,2 "
Kieselsäure	10,7 "
Thonerde und Eisenoryd	5,5 "

und dem auf S. 286 (Bd. CCLIX) angegebenen Thon wurden Cemente in den in nachstehender Tabelle VII vermerkten Verhältnissen dargestellt und ergaben folgende Festigkeitsresultate:

Tabelle VII.

Verhältniß der Säurebestandtheile zum Kalk.	Absolute Festigkeit in Kilogramm pro Quadr. Centim., nach 20 Tagen.	Zu 1 Maßtheil Cement wurden Maßtheile Wasser zugesetzt
1,684	6,23	0,500
	10,81	0,333
1,763	7,31	0,500
	14,44	0,333
1,895	12,84	0,500
	17,42	0,333
1,992	18,54	0,500
	18,49	
	20,03	0,333
	23,71	
	23,05	
	26,98	

Es soll hiermit übrigens noch nicht gesagt sein, daß es unter allen Umständen empfehlenswerth ist, im Kalkgehalt möglichst hoch zu gehen. Am meisten wird es dort erlaubt sein, wo die Mischgeräthschaften und Mischungsmethoden eine möglichst vollkommene und die gleichmäßigste Durchmischung garantiren. Da jedoch auch bei der größten Sorgfalt hierin die Cemente im frischen Zustande immer basischer sind als nach längerem Lagern, ist es stets von Vortheil die Cemente lagern zu lassen, um durch die atmosphärische Kohlensäure die Abstumpfung der ätzenden, treibenden Eigenschaften zu bewirken. Zur rascheren Abstumpfung kann man auch künstlich Kohlensäure zuführen durch doppelt-kohlensaures Natron oder 1½fach-kohlensaures Ammoniak und zwar in diesem Falle am besten gleich beim Aufgeben auf die Zerkleinerungsmaschinen. Bei arg treibendem Cement wird die Verbesserung durch die Zeit äußerst langwierig und umständlich, auf künstlichem Wege aber sehr kostspielig und so auf beide Arten praktisch kaum ausführbar. Schlecht gemischte Ce-